

Es geht vorwärts in Knickhagen

Dorfgemeinschaft berät mit Beraterin über Erhalt und Belebung des DGH

VON VALERIE SCHAUB

Fuldatal – Ein Ort für Begegnung, für Feste, Austausch und Gemeinschaft – all das könnte das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Knickhagen sein. Dass es das mal war und für viele noch ist, machten die Mitglieder der Arbeitsgruppe am Mittwochabend im DGH klar.

Mit dem Treffen beginnt ein neunmonatiges Coaching mit der Homberger Beraterin Katrin Hitziggrad. Die Dorfgemeinschaft hatte sich um eine Förderung der Hessischen Staatskanzlei und der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ beworben, die dabei helfen soll, das Haus neu zu beleben und selbst zu verwalten.

■ Das Erreichte

Neben dem Coaching hat die Dorfgemeinschaft eine Förderung für die Gestaltung des Außenbereichs bekommen. Für den geplanten Sommerbegegnungsplatz steuert das Land 5000 Euro dazu. Das soll in eine Sitzgruppe investiert werden. Vieles wird in Eigenleistung nach den Plänen von Arbeitsgruppenmitglied Frank Altrichter entstehen. Materialien können die Knickhäger teilweise aus Restbeständen des Bauhofs recyceln. Der Außenbereich soll 2023 fertig sein.

An einem groß organisierten Putztag hat der Arbeits-



Pläne sichten, Pläne schmieden: Mitglieder der Arbeitsgruppe haben mit Coachin Katrin Hitziggrad (links) und Martin Gehl (hinten links) von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ über die Zukunft und Bedeutung des Dorfgemeinschaftshauses in Knickhagen gesprochen.

FOTO: VALERIE SCHAUB

kreis um Andreas Heineemann das DGH von innen auf Vordermann gebracht. Die Gruppe hat alte Holzstühle gegen neue ausgetauscht, die im Rathaus übrig waren.

■ Der Ist-Zustand

Das größte Manko am Haus ist das undichte Dach, stellte Bürgermeister Karsten Schreiber klar. „Es macht nur Sinn in das Innere zu investieren, wenn das Dach dicht ist.“ Die Politik hatte dafür

Ausgaben über 200 000 Euro mit einem Sperrvermerk versehen. Dieser soll nun aufgehoben werden, erklärte er. Darüber muss nur noch das Parlament abstimmen. Er sagte aber auch: „Die Kassen sind leer, wir brauchen das Engagement mehr denn je.“

Das das wichtiger ist als eine Renovierung, erklärte Martin Gehl von der Landesstiftung. Besser sei, zuerst einen Ort zu beleben. Das zeigten Erfahrungen aus ähnli-

chen Projekten. „Es muss Spaß machen, nicht als Last empfunden werden.“

■ Die Zukunft

Dass das Dorf einen Treffpunkt braucht, darüber waren sich alle einig. Coachin Hitziggrad nannte Beispiele aus anderen Kommunen, etwa ein zum spontanen Café umfunktioniertes Gefrierhaus in Niedenstein.

Zur Frage, was nicht gut laufe, nannte Jörg Wagner

die Kommunikation zwischen Knickhäger Bürgern und der Kommune. Viele fühlten sich abgehängt, kennen aber nicht die Hintergründe für Entscheidungen. Kaum einer interessierte sich für die politischen Gremien, sagte Wagner, der in der FDP-Fraktion des Gemeindeparlaments ist. Wie man das auch mithilfe des DGHs als Ort des Austausches verbessern könne, nahm die Runde mit zum nächsten Treffen. » ZITATE

ZITATE

„Das Ziel ist es, viele, die sich noch nicht engagieren, mit ins Boot zu holen.“

Katrin Hitziggrad, Coachin

„Wir sind zufällig hier hergezogen und super in der Dorfgemeinschaft aufgenommen worden. Das DGH ist ein Ort, an dem so etwas stattfindet.“

Frank Altrichter, Mitglied des Arbeitskreises

„Viele jungen Leute sind weggezogen. Laut einer Erhebung der Feuerwehr waren 2010 fast ein Drittel der Bürger ausgewechselt.“

Jörg Wagner, Wehrführer und einziger Knickhäger Gemeindevertreter (FDP)

„Das DGH ist das Zentrum des Ortes. Es ist ein Schatz, den es zu erhalten gilt. Wir sollten Knickhagen nicht als Schlafsiedlung verkommen lassen.“

Jens Hellemann, Mitglied des Arbeitskreises

„Gaststätten und Bäckereien sterben aus, Gemeinschaft findet nicht mehr vor Ort statt. Deshalb braucht es solche Orte. In welchem Gebäude das stattfindet, ist nicht das Entscheidende.“

Martin Gehl, Landesstiftung „Miteinander in Hessen“

„Wir lernen jetzt, mit Ressourcen umzugehen. Engagement bedeutet auch Wertschätzung, und das ist hier bedeutend.“

Karsten Schreiber, Bürgermeister von Fuldatal